



HINTERGRUNDINFORMATION

Von Lostrommeln und Jackpots

Ziehungen und Gewinne der NKL im Wandel der Zeit

Hamburg, Oktober 2021 – Die Ziehung von Gewinnzahlen sorgt in Deutschland bereits seit über 400 Jahren für spannende Momente. Damals wie heute hoffen die Menschen mit dem Kauf eines Lotterieloses auf hohe Gewinne. Während die Spielteilnehmer der ersten „Lotterey“ jedoch monatelang auf die Verkündung ihrer Gewinne warten mussten, können NKL-Spieler heutzutage ihre Losnummern nach jeder Ziehung sofort im Internet mit den aktuellen Gewinnzahlen abgleichen. Nicht nur das Ziehungsverfahren ist in den letzten Jahrhunderten weiterentwickelt worden, auch die Gewinne gehen mit der Zeit: Neben Geldgewinnen werden heute bei der NKL in jeder Lotterie traumhafte Sachgewinne wie Reisen, hochwertige Autos, Wohnmobile, Häuser und sogar eine Insel verlost.

Die Ziehung der Gewinnzahlen der Lotterie war schon zu früheren Zeiten ein besonderes Ereignis. Sie fand an öffentlichen Plätzen statt und wurde oft von Schaulustigen verfolgt. 1612 wurde in Hamburg die erste staatliche Lotterie Deutschlands verkündet, zugunsten eines Heimes für Obdachlose. Die Gewinner wurden aus zwei Körben gezogen. Einer dieser Körbe war gefüllt mit Papierröllchen, auf denen jeweils der Name eines Spielteilnehmers geschrieben stand, der zweite Korb enthielt ebenfalls Papierröllchen, auf denen entweder „Gewinn“ oder „Niete“ verzeichnet war. Als sogenannte Glücksboten fungierten damals Waisenkinder. Sie galten als besonders rein und unschuldig. Die Kinder zogen gleichzeitig ein Papierröllchen mit einem Namen und ein weiteres Röllchen, das dann über Gewinn oder Niete entschied. Die erste Ziehung dauerte aufgrund des zeitintensiven Prozesses 57 Tage und 56 Nächte.

1733 wurden die Gefäße dann durch zwei Ziehungstrommeln ersetzt, eine für die Namen und eine für die Lose. Die Lostrommel, das sogenannte „Glücksrad“, wurde zum Symbol der Lotterie. Nach und nach verzichtete man auch auf die als Glücksboten eingesetzten Waisenkinder. Die Ziehung der Gewinnlose wurde nun von den Ziehungsbeamten durchgeführt.

1925 wurde das Ziehungsverfahren weiter professionalisiert: Welche Tätigkeit die einzelnen Mitglieder der Ziehungskommission hatten, wurde erst kurz vor der Ziehung bekannt gegeben und nach 500 Zügen wurden die Aufgaben neu verteilt, um möglichen Betrugsvorwürfen entgegenzuwirken. Zwei Aufsichtsbeamte zogen jeweils die Losnummer und den Gewinn, während ein Dritter die gezogenen Losnummern auffädelt. Der Faden wurde nach 100 Losen versiegelt, um die Zusammengehörigkeit von Losnummer und Gewinn zu garantieren – das sogenannte Nadelprotokoll.



Erst 1980 verschwanden die Papierröllchen aus den Ziehungen und wurden durch nummerierte Kugeln ersetzt. Die von der Firma Brösch in Saarbrücken gebaute Ziehungsanlage der NKL bestand aus vier Trommeln und ermittelte ab 1980 in Hamburg die Gewinnnummern.

Zwischen 1980 und 1990 wurde die Losauflage schrittweise von 300.000 Losen (65. Lotterie) auf 900.000 Lose (85. Lotterie) erhöht. Als die Losauflage 1991 zur 86. Lotterie mit 1.100.000 Losen 7-stellig wurde, musste die Ziehungsanlage um eine Trommel erweitert werden. Diese Ziehungsanlage wurde bis ins Jahr 2005 eingesetzt. Ab September 2005 verfügte die NKL über eine neue vollautomatische Ziehungsanlage der niederländischen Firma Lagotronics mit sieben Trommeln. Die mit Kugeln gefüllten Trommeln wurden durch Elektromotoren angetrieben und die weiteren Funktionen, wie zum Beispiel das Ziehen einer Kugel, durch Druckluft und Unterdruck ausgeführt. In den Kugeln befanden sich Chips, damit das Ziehungsergebnis vom Ziehungsgerät ausgelesen und per Datenübertragung an das Ziehungspersonal gesendet werden konnte.

Mit der Einführung der Ziehung nummerierter Kugeln kam auch das Endziffernsystem zum Tragen. Hierbei entscheiden die Endziffern der Losnummern über den Gewinn. Wird eine einstellige Endziffer gezogen, können bei einer Losauflage von 3.000.000 Losnummern auf einen Schlag 300.000 Gewinnnummern ermittelt werden. Mit einer zweistelligen Endziffer werden 30.000 Gewinnnummern, mit einer dreistelligen Endziffer 3.000 Gewinnnummern, mit einer vierstelligen Endziffer 300 Gewinnnummern und mit einer fünfstelligen Endziffer 30 Gewinnnummern erzielt.

Auch heutzutage werden die Gewinnnummern nach dem Endziffernsystem ermittelt. Allerdings wird hierfür mittlerweile elektronische Hilfe in Form eines Zufallsgenerators in Anspruch genommen. Als Herzstück des Zufallsgenerators kommt ein Hardware-basierter Nummerngenerator zum Einsatz. Der Ziehungsgenerator ist durch das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) geprüft worden, damit sicherstellt ist, dass alle Lose die gleiche Chance haben, als Gewinnnummer gezogen zu werden.

Prominente Glücksbringer

Als Glücksboten für die NKL fungieren immer wieder bekannte Gesichter aus Funk und Fernsehen. In den Jahren 1969 bis 1973 wurde jeden Freitag das sogenannte „Große Los“ von prominenten Gästen wie Inge Meysel, Roberto Blanco, Gert Fröbe oder Rudi Carrell gezogen.

Ende der neunziger Jahre kürte die NKL erstmals in der abendfüllenden Show „traumstart – die Show um die NKL-Million“ mit Moderator Michael Schanze einen TV-Millionär. Dazu wurde als Ziehungsgerät ein überdimensionaler Flipper genutzt, der mit drei Kugeln gefüllt wurde – je eine pro Finalist. Die Kugel, die sich am längsten halten konnte, bestimmte den NKL-Millionär.



Ebenfalls unter prominenter Schirmherrschaft realisierte die NKL ab 2005 zusammen mit SAT.1 das Format „MEGA clever! Die NKL-Show“. Prominente Paten beantworteten für die Losbesitzer Schätzfragen zu naturwissenschaftlichen Experimenten und verhalfen ihnen bei erfolgreicher Lösung zur Teilnahme am spektakulären Finale. Der NKL-Millionär wurde durch eine Ziehung im Stile eines Experiments bestimmt. Zu den prominenten Paten gehörten unter anderen Nina Hagen, Thomas Herrmanns, Verona Pooth und Jan Fedder.

Entwicklung der Gewinne

Während sich die frühen Klassenlotterie-Gewinner schon über mehrstellige Geldbeträge freuen durften, wurde mit der 23. Lotterie im Jahr 1959 das erste Mal ein Höchstgewinn von 1 Million Deutsche Mark ausgespielt. Bei der 86. Lotterie im Jahr 1991 war unter den Millionengewinnen auch erstmals ein 5-Millionen-DM-Hauptgewinn vertreten. Eine große Veränderung stellte zur 95. Lotterie im Jahr 1995 die Einführung der Mehrfach-Gewinnchance für alle NKL-Lose dar. Bis dato schieden die Lose nach einem Gewinn aus dem Spiel aus, seit der 95. Lotterie bleiben die Gewinnlosnummern der Klassen 1 bis 5 im Spiel und können weitere Gewinne erzielen. Reisen, Diamanten und Autos sowie andere hochwertige Sachgewinne wurden mit der 99. Lotterie zwei Jahre später in den Spielplan aufgenommen.

Ideenreich ging die älteste deutsche Lotterie auch in das 21. Jahrhundert: 2004 führte die NKL mit der 112. Lotterie den Jackpot ein – ein absolutes Novum bei Klassenlotterien. Zum 400-jährigen Jubiläum, in der 128. Lotterie, konnte der NKL-Jackpot sogar auf bis zu 32 Millionen Euro anwachsen.

Seit 2005 erweitert der Renten-Joker das Angebot der NKL. Spielteilnehmer haben mit dem Zusatzspiel Renten-Joker die Chance auf 10 Jahre monatliche Sofort-Rente von bis zu 5.000 Euro. Aufgrund der großen Nachfrage kam im Jahr 2009 die NKL-Rentenlotterie, die erste reine Rentenlotterie Deutschlands, als neues Produkt hinzu.

Am 1. Juli 2012 wurde die NKL-Lotterie Teil der Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder (GKL). Mit der Zusammenlegung der NKL und der SKL (Süddeutsche Klassenlotterie) entstand Deutschlands erster, von allen 16 Bundesländern getragener Lotterianbieter. Die Trägerländer garantieren die ordnungsgemäße Durchführung der Lotterien, die Losauflage sowie die Anzahl und Höhe der Gewinne. Das Produktportfolio der GKL umfasst die NKL-Lotterie, die NKL-Rentenlotterie, den NKL Renten-Joker, die SKL-Lotterie, den SKL EURO-JOKER und den SKL TRAUM-JOKER, die sich alle durch einen staatlich garantierten Spielplan auszeichnen.

Seit 1. Oktober 2017 hat die NKL-Rentenlotterie ein neues System: Sowohl die Bonuslose als auch die Superlose bieten monatlich die Chance, 200 Renten im Wert von 500 bis 10.000 Euro** mit unterschiedlichen Laufzeiten zu gewinnen. Das Basislos spielt um 5-Jahres-, das Superlos um 10-Jahres-Renten.



Zusätzlich können in der 2. Woche der Lotterie 900.000 Bonuslose gewonnen werden, die an der gesamten Folgelotterie teilnehmen. Eine Lotterie dauert 28 Tage und beginnt immer am 1. des jeweiligen Monats. Die Gewinnsummen steigen von Woche zu Woche. In der 4. Woche ist die Gewinnsumme entsprechend am höchsten.

2018, mit dem Start der 140. Lotterie, feierte die NKL-Lotterie 70-jähriges Bestehen. Highlight der Lotterie bildete die Jubiläumsziehung mit der Verlosung von 70 x 1 Million Euro an einem Tag.

Mit der 146. Lotterie führte die NKL-Lotterie ein absolutes Novum auf dem deutschen Lotteriemarkt ein: Das „Jackpot-Doppel“, bei dem von nun an zwei Jackpots im Verlauf der Lotterie ausgespielt werden. Der Klassik-Jackpot kann auf bis zu 20 Millionen Euro*, der Bonus-Jackpot sogar auf bis zu 30 Millionen Euro* steigen.

Das „Jackpot-Doppel“ wird es auch in der 147. NKL-Lotterie wieder geben. Zusätzlich warten auf die Lotterieteilnehmerinnen und -teilnehmer neben attraktiven Sachgewinnen wie Häuser, E-Autos, Luxusreisen, Wohnmobile und eine private Insel, auch jede Menge Geldgewinne, darunter 400 Gewinne zu 1 Million Euro.

Über die NKL-Lotterien und die GKL:

Die NKL-Lotterie, der NKL Renten-Joker und die NKL-Rentenlotterie sind Produkte der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL). Die GKL, eine Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg und München, veranstaltet die deutschen Klassenlotterien im Auftrag aller Bundesländer. Die GKL wird vertreten durch den Vorstand: Günther Schneider (Vorsitzender), Dr. Bettina Rothärmel.

In der 147. NKL-Lotterie werden mit dem Jackpot-Doppel, das erstmalig in der 146. Lotterie eingeführt wurde, erneut zwei Jackpots ausgespielt: der Klassik-Jackpot mit bis zu 20 Millionen Euro* und der Bonus-Jackpot mit bis zu 30 Millionen Euro*. Weitere Highlights der Lotterie sind 400 Geldgewinne in Millionenhöhe. Dazu kommen eine private Insel und insgesamt 1.000 weitere Sachgewinne – Autos, Kreuzfahrten, Luxusreisen, Wohnmobile und Häuser. An der NKL-Lotterie kann man nicht nur mit ganzen Losen teilnehmen, sondern auch mit Losanteilen ab 10 Euro pro Monat. Pro Jahr werden zwei NKL-Lotterien durchgeführt, die in jeweils sechs Spielabschnitte, sogenannte Klassen, unterteilt sind. Die NKL-Lotterie beginnt immer am 1. April und am 1. Oktober eines Jahres.

Jede NKL-Rentenlotterie startet am 1. eines Monats und läuft über einen Zeitraum von 28 Tagen. Spielteilnehmer haben die Chance auf Sofort-Renten in Höhe von 500 Euro bis zu 10.000 Euro** monatlich. Die Losart bestimmt die Laufzeit des Rentengewinns: Das Basislos für 10 Euro spielt um 5-Jahres-, das Superlos für 20 Euro um 10-Jahres-Renten. Zusätzlich warten 900.000 Bonuslose, die an der gesamten Folgelotterie teilnehmen.

Lose und weitere Informationen zu den NKL-Lotterien gibt es unter der Telefonnummer 040 632910-27, auf www.nkl.de oder bei allen Staatlichen Lotterie-Einnahmen.

*Die Chance, den 20 Millionen Euro-Klassik-Jackpot zu gewinnen, beträgt 1 : 5.080.526. Die Chance, den 30 Millionen Euro-Bonus-Jackpot zu gewinnen, beträgt 1 : 45.724.737. Das maximale Verlustrisiko ist der Spieleinsatz.

**Die Chance, eine 10.000-€-Rente zu gewinnen (Laufzeit je nach Losart 5 bzw. 10 Jahre), beträgt 1 : 2.100.000. Das maximale Verlustrisiko ist der Spieleinsatz.



Weitere Informationen:

Serviceplan Public Relations & Content

Verena Schmitt

Tel.: +49 89 2050 4190

E-Mail: v.schmitt@house-of-communication.com